

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
frühkindliche Bildung**

Uwe Santjer, MdL

zu TOP Nr. 36

**Haushaltsberatungen 2019 - Haushaltsschwer-punkt
Kultus**

während der Plenarsitzung vom 11.12.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Kollege Politze hat bereits angekündigt, dass ich jetzt über die frühkindliche Bildung in Niedersachsen sprechen darf.

Ich will den regierungstragenden Fraktionen und dem Ministerium herzlich dafür danken, dass wir es schaffen können, 1,2 Milliarden Euro für die frühkindliche Bildung in den Haushalt einzustellen. Das ist eine historisch einmalige Summe, und das sind noch 240 Millionen Euro mehr als im letzten Haushalt. Das ist sicherlich ein wichtiger und guter Schritt in die richtige Richtung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben bei uns sehr deutlich festgemacht: Wenn wir über die frühkindliche Bildung reden, dann denken wir vom Kind her. Was ist für die Kinder das Richtige und das Wichtigste? - Das sind nun einmal Beziehungen zu anderen Kindern, aber auch Beziehungen zu erwachsenen Menschen.

Damit das alles gelingen kann, bleiben wir bei unserem Dreiklang: Erstens muss jedes Kind in Niedersachsen einen vernünftigen Betreuungsplatz bekommen können. Zweitens wollen wir die Beitragsfreiheit, die wir eingeführt haben. Drittens wollen wir hohe Qualität. Diese drei Punkte sind nicht austauschbar. Alle drei genießen bei uns höchste Priorität.

Das wird schon daran deutlich, dass wir es geschafft haben, in Niedersachsen einen Versorgungsgrad von 30 Prozent im Krippenbereich und von 93 Prozent im Kindergartenbereich sicherzustellen. Das sind - jedenfalls für unser Land - wirklich hervorragende Nachrichten. Das ist ein guter Beitrag zur frühkindlichen Bildung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wissen natürlich, dass es in den Kommunen immer wieder brennt, weil es zu wenig Plätze gibt. Deshalb ist es richtig, dass diese Landesregierung die Schaffung von Krippenplätzen weiter mit 12.500 Euro pro Platz fördern wird. Und

es ist natürlich richtig, dass wir die Kommunen da, wo es geht, bei ihren Anstrengungen, weitere Plätze zu schaffen, immer wieder unterstützen werden. Unser Ziel bleibt, jedem Kind in Niedersachsen einen Platz anzubieten.

In der Debatte kommt oft zu kurz, dass immer mehr Eltern Ganztagsangebote suchen. Das gilt für berufstätige Alleinerziehende, aber auch für Elternpaare, die beide arbeiten wollen. Da reicht es nicht mehr aus, einen Vormittagsplatz zu haben. Die Kindergartenlandschaft in Niedersachsen hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Der neue Ganzttag, der sich entwickelt hat, verlangt viel von den Kindern, von den Familien, aber auch von den Mitarbeitenden in den Kindertageseinrichtungen.

Es ärgert mich schon ein bisschen, dass wir in Kritik - gerade auch seitens der Kollegin Julia Willie Hamburg - geraten sind, was die Beitragsfreiheit angeht.

Eigentlich müssten doch auch die Grünen sich darüber freuen, dass Bildung endlich nicht mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängt.

Das müsstet ihr normalerweise bejubeln.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerade Alleinerziehende werden um mehr als 3.000 Euro im Jahr entlastet. So braucht die eine oder andere nicht mehr abends an der Tanke zu arbeiten, damit die Kinder ein vernünftiges Bildungsangebot haben. Das kann man eigentlich nur gut finden.

Wir stellen einen Run auf unsere Einrichtungen fest. Das mag damit tun haben, dass wir die Beitragsfreiheit eingeführt haben. Na und? Wir - SPD und CDU - wollen die Kinder in unseren Einrichtungen sehen. Wir wollen sie nicht draußen vor der Tür stehen lassen. Von daher ist die Beitragsfreiheit ein richtiger und wichtiger Weg.

Ich bin immer bemüht, Ihre Argumentation zu verstehen. Aber in diesem Punkt kann ich Ihrer Argumentation überhaupt nicht folgen.

Wenn wir Qualität reden, dann reden wir natürlich besonders über die Qualitätsentwicklung im Krippenbereich. Wir haben einen Schlüssel von 1:3 bis höchstens 1:5 auf den Weg gebracht und halten den auch durch. Wir haben weitere 60 Millionen Euro investiert und verstetigt, um den Fachkraft-Kind-Schlüssel in den Kindertageseinrichtungen zu verbessern.

Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen ist wichtig. Wenn man Kindergartenkinder fragt, wo sie am liebsten gefördert werden wollen, dann sagen sie: Da, wo ich spiele, wo ich weine, wo ich lache, wo meine Beziehungspersonen sind - und die sind nun einmal in den Kindertageseinrichtungen. Sprache und sprechen können Kindergartenkinder am besten da lernen, wo sie ihren Alltag verbringen. Von daher gehört die Sprachförderung dorthin. Wir erleben schon die ersten Erfolge in den Einrichtungen. Ich finde, man sollte diese Erfolge nicht negieren, sondern zu ihnen stehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir arbeiten mit dem Kultusminister, mit dem Kultusministerium und mit dieser Landesregierung sehr hart daran, die Personalausstattung der Einrichtungen noch zu verbessern. Dazu muss es uns gelingen, mehr Kolleginnen und Kollegen für diesen Beruf und für die Qualifikation zu diesem Beruf zu gewinnen. Mit dem hervorragenden Niedersachsen-Plan sind wir auf gutem Weg. Dafür danke ich besonders unserem Kultusminister, Grant Hendrik Tonne.

Ich will mich auch besonders bei den Kolleginnen und Kollegen von der CDU für die gute Zusammenarbeit in diesem Bereich bedanken. So macht es Spaß, und so bringen wir die frühkindliche Bildung in Niedersachsen weiter voran.

Herzlichen Dank.